

Arabische Trommeltauben in der Schausaison 2017/2018

Die vergangenen Schauberichte waren nach Farbenschlägen geordnet. Das ist die traditionelle Form, die wir auch bei anderen Rassen in der Fachpresse immer wieder finden können. Eine Ordnung nach Farbenschlägen hat den Vorteil, dass man hier als Zuchtwart den Zuchtstand einzelner Farbenschläge besonders gut in den Blick nehmen kann und Entwicklungspotenziale sich leicht aufzeigen lassen. Letztlich ist mir diese Betrachtung aber zuwider, da sie das Gefühl gibt, es gäbe mit jedem Farbenschlag die „Rasse in der Rasse“. Jahrzehnte dieser Betrachtung haben auch bei vielen Züchtern diese Sicht der Dinge zementiert und Farbenschläge auseinanderdividiert, die eigentlich viel eher komplementär gezüchtet und entwickelt werden sollten (ich denke hier an rot und gelb, gehämmert und bindig, aber eben auch an rot- und gelbatlasfarbig). Auch bei den Arabischen Trommeltauben baut vieles auf der Betrachtung der einzelnen Farbenschläge auf. Das liegt allein daran, dass die Tiere eines Farbenschlags natürlich auf unseren Ausstellungen miteinander in direkter Konkurrenz stehen und dass auch viele Preisrichter in Farbenschlägen eingesetzt sind und deshalb in Farbenschlägen „denken“. Dieses erlaubt uns außerdem, unser Projekt der Mitglie d ermitbestimmung praktikabel zu gestalten, denn innerhalb der Farbenschläge ließen sich schnell arbeitsfähige Gruppen etablieren. Wir sollten uns aber zumindest immer wieder vor Augen halten, dass die Farbe und damit letztlich auch der Farbenschlag einer Arabischen Trommeltaube immer eine untergeordnete Rolle spielt, weshalb es züchterisch und organisatorische häufig wichtig ist, über die „Grenzen einzelner Farbenschläge hinaus zu denken“. Dieser Bericht soll dazu einmal wieder eine Einladung sein.

Sprechen wir über eine Arabische Trommeltaube, so sprechen wir immer über unsere beiden Alleinstellungsmerkmale: Das **Wesen und die Trommelstimme**. Tatsächlich zeigt sich, dass man beides eigentlich zusammenziehen kann. Araber, die im Trommelwettbewerb überzeugen, müssen immer auch das Wesen zeigen, das wir uns im Ausstellungskäfig wünschen: Sie sind leicht zum Trommeln zu animieren, müssen also „ansprechbar“ sein und zutraulich auf den Betrachter reagieren. Grundsätzlich sollten wir uns immer bewusst sein, dass dieses besondere Wesen das ist, was die allermeisten von uns wohl zur Arabischen Trommeltaube gebracht hat. Dies gilt es unbedingt zu bewahren, vor allem gegen „Unkenrufe von Allgemeinrichtern“, die dann gerne meinen, die Araber seien „zu zahm, um sie zu bewerten“. Eine solche Arabische Trommeltaube habe ich noch nicht gesehen und wenn der Tag kommt, an dem eine Taube möglicherweise eine etwas lose Flügellage oder eine etwas raueres Nackengefieder durch ihre Zutraulichkeit versteckt, dann sei ihr trotzdem jeder Punkt mehr gegönnt. „Zu zahm“ gibt es für eine Arabische Trommeltaube nicht!

In der Bewertungspraxis auf den Schauen lassen wir derzeit mit Recht vieles gelten und haben doch klare Regeln: Scheue Arabische Trommeltauben, die wiederholt im Käfig aufsteigen (häufig schon sichtbar an der Einstreu, die aus dem Käfig gewirbelt wurde) sind auf keinen Fall zu tolerieren, aber auch ein unruhiges Wesen, das sich dadurch äußert, dass eine Arabische Trommeltaube ständig aus dem Käfig flüchten will (auch wenn sie vielleicht nicht hochfliegt) und unruhig an der Rückwand oder den Seitenwänden auf und abläuft, kann schon zu Wünschen oder sogar zu Mängeln auf der Bewertungskarte führen. Auf der anderen Seite werden aggressive Tiere gestraft. Flügelschlagen und Abwehrhaltungen sind absolute Mängel. Neben diesen „Negativbeispielen“, die das Wesen einer Arabischen Trommeltaube zeigen kann, gibt es auch absolute „Sternchen“ und die glänzen dann häufig auf ganzer Linie. Die beste Täubin in der Trommelleistungsmeisterschaft war im letzten Jahr auch unser Araberchampion, eine wunderbare Täubin von S. Frömter – nicht das erste und nicht das einzige Ausnahmetier aus dieser Zucht, was schon daran deutlich wird, dass sich der Täuber aus dieser Zucht nur knapp einem gelbfahlen Täuber der ZG Arbeiter geschlagen geben musste. Platz zwei bei den Täubinnen ging an die ZG Albert.

Wenn man Arabische Trommeltauben sehen will, die im Wesen wirklich überzeugen, so findet man in allen Farbschlägen würdige Vertreter und darauf können wir wirklich außerordentlich stolz sein. Besonders gefestigt ist dies jedoch bei einigen Zuchten in weiß, dominantgelb sowie in einigen Zuchten der Atlasfarbigen. In der Zukunft muss es unsere Aufgabe sein, dieses Wesen noch in der Breite weiter zu festigen. Es zeigt sich immer wieder, dass man hier sowohl genetische, als auch umweltbedingte Aspekte findet, die ausschlaggebend sind. Ersteren wird man dadurch gerecht, dass man das Wesen bei der Auswahl seiner Zuchttiere unbedingt mit einbezieht. Von grundsätzlich aggressiven oder scheuen Arabischen Trommeltaube sollte man nicht züchten, zutrauliche Tiere sollte man deutlich bevorzugen. Als umweltbedingten Aspekt kann man immer wieder die Schauvorbereitung ausmachen. Hierzu ist an anderer Stelle bereits viel geschrieben worden (der Artikel ist auf der Homepage verfügbar). Auch erhält man in diesem Fall viele Tipps von erfolgreichen Züchtern, die es immer wieder schaffen, Tauben perfekt vorbereitet in die Käfige zu bringen. Letztlich ist das absolute Mindestmaß wohl darin zu sehen, dass keine Taube den Käfig erst auf der Ausstellung kennenlernen sollte.

Unser großes Arbeitsfeld und eine entscheidende Kategorie für die Bewertung einer Arabischen Trommeltaube, sind die **Figurpunkte**. Hier ist uns besonders die Brustbreite und -tiefe wichtig. Die Brust muss und darf auch nicht hervortreten, aber der Flügelbug sollte im Profil allseits deutlich eingebaut sein. Sieht man ihn hervorstehen, ist dies ein Mangel. Ideal ist es, wenn er an allen Seiten von etwa einem Zentimeter Körper umgeben ist. Hier sind mir vor allem die tollen Schwarzschecken in Erinnerung geblieben, die wir im letzten Jahr zu sehen bekamen (v: G. Willuhn, M. Müller) und auch einige Tiere in der AOC-Klasse (v: ZG Arbeiter 2x) sowie in gelbfahl (v: ZG Arbeiter) waren hier absolut sehenswert. Sie hatten vorbildliche Körper, weil sie die geforderte Brusttiefe ebenso zeigten, wie die kompakte Figur, die auch die Brustbreite und die Kürze der Taube insgesamt einschließt. Eine Arabische Trommeltaube soll „puppig“ wirken. Deshalb ist es wichtig, dass sie nicht zu lang ist und auch eine gewisse Breite in der Frontansicht mitbringt. Diese zeigt sich besonders gut im heimischen Zuchtschlag, wenn die Tiere zum Futtertrog kommen: Wenn eine Arabische Trommeltaube in der Draufsicht nicht keilförmig von der breiten Brust zum Schwanz hin ausläuft, ist sie zu schmal.

Brustbreite und -tiefe sollte man auf jeden Fall nicht miteinander verwechseln. Beides sind wesentliche Kategorien, die sich aber nur bedingt beeinflussen. Schaut man sich beispielsweise viele weiße Vertreter an, so zeigen diese die nötige Brustbreite, nicht aber die Brusttiefe, die zur Brusttiefe beiträgt. Bei den meisten anderen Farbschlägen ist dies genau umgedreht. So zeigen viele dominantgelbe und gelb-atlasfarbige Vertreter mittlerweile eine sehr ansprechende Brusttiefe, aber nicht die nötige Brustbreite. Auch, wenn dies sicherlich nur auf Eindrücken beruht, stark verallgemeinernd ist und möglicherweise auf Widerspruch stößt, konnte man die Zuchtziele Brustbreite und Brusttiefe innerhalb unterschiedlicher Farbschläge wie folgt zusammenfassen. Diese Tabelle bezieht sich dabei nicht auf die „Spitzentiere“, sondern eher auf einen subjektiven Querschnitt. Sie dient dabei vor allen Dingen dazu, die Schwerpunkte in den Farbschlägen aufzuzeigen und hat vielleicht deshalb ihren Wert:

| Farbschlag | Brusttiefe häufig erreicht | Brustbreite häufig erreicht |
|-----------------------|----------------------------|-----------------------------|
| Weiß | Nein | Ja |
| Schwarz | Ja | Nein |
| Dun | Ja | Nein |
| Blau mit schw. Binden | Ja | Nein |
| Blaugehämmert | Ja | Nein |
| Rot-Atlasfarbig | Nein | Nein |
| Gelb-Atlasfarbig | Ja | Nein |

| | | |
|--------------------------|------|------|
| Dominantrot | Ja | Nein |
| Dominantgelb | Ja | Nein |
| Rotfahl mit Binden | Nein | Ja |
| Gelbfahl mit Binden | Ja | Ja |
| Schwarzgescheckt | Ja | Ja |
| Dungescheckt | Ja | Nein |
| Blaugescheckt mit Binden | Ja | Nein |
| Blaugehämmertgescheckt | Ja | Nein |
| Dominantrotgescheckt | Nein | Nein |
| Dominantgelbgescheckt | Nein | Ja |

Weitere wesentliche Bewertungsaspekte einer Arabischen Trommeltaube sind der **Stand und die Haltung**. Diese werden häufig thematisiert, wenn sie zum Problem werden. Davon abgesehen erscheinen sie für den Laien möglicherweise etwas untergeordnet. Dies ist jedoch nicht der Fall. Tatsächlich legen wir Züchter einen hohen Wert auf die fast waagerechte Körperhaltung unserer Tauben. Das hat dazu geführt, dass dieses Merkmal in den letzten Jahren in nahezu allen Farbschlägen sehr gefestigt wurde. Ich kann mich im letzten Jahr kaum an ein Tier erinnern, das abfallend im Ausstellungskäfig stand.

Im Hinblick auf die korrekte Standhöhe ist die Diskussion in meinen Augen noch offen. Wir gehen im Moment so vor, dass wir Tiere, die zu lange Läufe haben ebenso abstrafen wie solche, die sehr tief stehen. Tatsächlich sind wir damit zu einem recht einheitlichen Bild innerhalb der meisten Farbschläge gekommen. Doch könnte es für die Zukunft und vor allem für die Züchter eine große Hilfe sein, wenn wir einmal diskutieren, was „mittelhoch“ heißt. Zwischen einem Altholländischen Kapuziner und einer Altenburger Trommeltaube ist dabei nämlich ein möglicherweise zu großer Rahmen gegeben.

Über die **Kopfpunkte** habe ich im letzten Jahr einen ausführlichen Bericht geschrieben. Grundsätzlich gilt hier, dass das, was vermeintlich einfach aussieht, nämlich ein ovalrunder, länglicher Kopf, züchterisch noch längst nicht einfach umzusetzen ist. Der ideale Kopf einer Arabischen Trommeltaube wird betrachtet unter den Aspekten Kehlwanne, Stirnwinkel, Kopflänge, Symmetrie, Scheitelpunkt, Kopfbreite und Nackenabgang und bietet damit vielfältige Angriffspunkte. Ein Ideal, das sicherlich nicht einfach umzusetzen ist, doch es ist möglich, wie immer wieder bewiesen wird. So denke ich beispielsweise an einen sehr überzeugenden dunfarbigen Araber, der ebenfalls beim Araber-Championat viele Züchter überzeugen konnte und auf Platz 3 landete (J. Raaymann) sowie an einen sehr schönen Dunschecken (D. Dammann).

Schaut man hier einmal durch die Farbschläge, so findet man neben Tieren, die immer wieder die richtige Richtung aufzeigen, auch solche, auf deren Karten man den ein oder anderen Wunsch findet. Sieht man genauer hin, dann fällt auf, dass es hier von Farbschlag zu Farbschlag immer bestimmte „Baustellen“ gibt. Wichtig dabei ist zu bemerken, dass man als Preisrichter nur eine begrenzte Anzahl an Wünschen auf der Bewertungskarte vermerken kann, wenn man eine Taube nicht „niederrichten“ will. Aus diesem Grund sind die hier aufgeführten Wünsche nicht unbedingt vollständig (und schon gar nicht auf jeden Farbschlagsvertreter zu verallgemeinern), aber sie geben dennoch einen Überblick über die wichtigsten Baustellen innerhalb einzelner Farbschläge.

| Farbenschlag | Häufige Wünsche im Bezug auf die Kopfpunkte | Häufige Vorzüge im Bezug auf die Kopfpunkte |
|---|--|---|
| Weiß <i>(Der Wegfall der „Farbe“ als Bewertungskategorie erlaubt bei Weiß immer eine Erhöhung von Anforderungen in anderen Kategorien)</i> | Mehr Kopflänge (= Köpfe wirken häufig kugelig, nicht länglich) Mehr Kopfsymmetrie (= Das Auge ist nicht in der Mitte zwischen Vor- und Hinterkopf) Stirn am Schnabelansatz breiter/gefüllter | Ausgeprägter Stirnwinkel, Deutliche Kehlwanne |
| Schwarz | Stirnwinkel deutlicher, | Längliche Oberkopfrundung, Deutliche Kehlwanne |
| Dun | Nackenabgang fließender, Stirnwinkel deutlicher, | Längliches Kopfprofil, Deutliche Kehlwanne |
| Blau mit schw. Binden | | Deutlicher Stirnwinkel, Längliches Kopfprofil, Deutliche Kehlwanne |
| Blaugehämmert | | Deutlicher Stirnwinkel, Längliches Kopfprofil, Deutliche Kehlwanne |
| Rot-Atlasfarbig | Stirnwinkel betonter, Oberkopfrundung harmonischer (= in diesem Farbenschlag findet man immer wieder Tiere die im Scheitel keine Rundung mehr zeigen), Kopfprofil länglicher | Deutliche Kehlwanne |
| Gelb-Atlasfarbig | Stirnwinkel betonter, Stirn am Schnabelansatz breiter | Längliches Kopfprofil, gerundeter Oberkopf, deutliche Kehlwanne |
| Dominantrot | | Deutlicher Stirnwinkel, ausgeprägte Kehlwanne, gerundeter Oberkopf, längliches Kopfprofil, Symmetrie von Vorkopf, Auge und Hinterkopf |
| Dominantgelb | Manchmal: Mehr Kopflänge (= Köpfe wirken kugelig, nicht länglich) | Deutlicher Stirnwinkel, ausgeprägte Kehlwanne, gerundeter Oberkopf |
| Rotfahl mit Binden | Stirnwinkel betonter, Oberkopfprofil harmonischer (= der höchste Punkt des Scheitels liegt mitunter vor den Augen), Stirn am Schnabelansatz breiter, Mehr Kehlwanne | Fließender Nackenabgang (der rotfahle Farbenschlag verfügt über sehr glattes, festes Gefieder) |
| Gelbfahl mit Binden | Manchmal: Stirnwinkel betonter; Stirn am Schnabelansatz breiter | Längliche Oberkopfrundung, deutliche Kehlwanne, Symmetrie von Vorkopf, Auge und Hinterkopf, fließender Nackenabgang |
| Schwarzgescheckt | Stirn am Schnabelansatz breiter, | Deutlicher Stirnwinkel, ausgeprägte Kehlwanne, gerundeter Oberkopf, längliches Kopfprofil, Symmetrie von Vorkopf, Auge und Hinterkopf |
| Dungescheckt | Stirnwinkel betonter, Stirn am Schnabelansatz breiter | Ausgeprägte Kehlwanne, gerundeter Oberkopf, längliches Kopfprofil |
| Blaugescheckt mit Binden | Oberkopfrundung harmonischer | Deutlicher Stirnwinkel, Längliches |

| | | |
|------------------------|--|---|
| | (der Scheitelpunkt des Kopfes ist nicht immer über dem Auge), Stirn am Schnabelansatz breiter | Kopfprofil, Deutliche Kehlwamme |
| Blaugehämmertgescheckt | Oberkopfrundung harmonischer (der Scheitelpunkt des Kopfes ist nicht immer über dem Auge), Stirn am Schnabelansatz breiter | Deutlicher Stirnwinkel, Längliches Kopfprofil, Deutliche Kehlwamme |
| Dominantrotgescheckt | Stirnwinkel betonter, Stirn am Schnabelansatz breiter, Oberkopfrundung harmonischer | Deutliche Kehlwamme, Längliches Kopfprofil |
| Dominantgelbgescheckt | Stirnwinkel betonter, Stirn am Schnabelansatz breiter | Ausgeprägte Kehlwamme, längliches Oberkopfprofil, gerundeter Oberkopf |

Über die **Schnabelfarbe** wurde in den letzten Jahren vielfach diskutiert, da es hier keine klare Richtlinie gab. Für diese liegt aber mittlerweile ein Vorschlag vor, der auf der Homepage und auch in diesem Express einzusehen ist. Ziel des Vorschlages war es, einer Reduzierung der dunklen Farbschläge der Arabischen Trommeltaube auf das Merkmal Schnabelfarbe entgegen zu treten und einen Kompromiss zu finden, der eine zukunftsweisende Bewertung der Tiere ermöglicht, aber auch einen Spielraum schafft, in dem wir nicht zu viele wegweisende Tiere von den Schauen kategorisch ausschließen müssen, damit auch die hohe Qualität, die wir häufig in diesen Farbschlägen finden, auf den Schauen gezeigt werden kann. Insgesamt bleibt aber noch einmal herauszustellen, dass unser „Problem“ mit der Schnabelfarbe doch eher ein theoretisches war. Auf allen Sonderschauen wurden die dunklen Farbschläge mit dem nötigen Fingerspitzengefühl bewertet, so dass unsere Sonderrichter hier bereits einen sinnvollen Weg aufzeigten, der nun auch im Bewertungsvorschlag sinnvoll festgehalten ist.

Einen positiven Bericht sollte man auch mit etwas Positivem beenden. Deshalb möchte ich noch einmal allen Züchtern gratulieren, die Höchstnoten und Auszeichnungen erringen konnten:

| Farbschlag | „V-Bewertungen“ |
|--------------------------|--------------------|
| Weiß | Frömter 3x |
| Schwarz | |
| Dun | Raaymann |
| Blau mit schw. Binden | Raaymann |
| Blaugehämmert | |
| Rot-Atlasfarbig | |
| Gelb-Atlasfarbig | Wehner 2x, Zeman |
| Dominantrot | Raaymann 2x |
| Dominantgelb | Felter 3x |
| Rotfahl mit Binden | |
| Gelbfahl mit Binden | ZG Arbeiter 2x |
| Schwarzgescheckt | Willuhn, Müller |
| Dungescheckt | Dammann |
| Blaugescheckt mit Binden | |
| Blaugehämmertgescheckt | |
| Dominantrotgescheckt | |
| Dominantgelbgescheckt | L. Albert (JUGEND) |
| AOC | Arbeider 2x, |

Dabei fällt zweierlei auf: Zum einen zeigt sich, dass es 21 V-Tiere unter insgesamt 892 bewerteten Arabern gibt, das entspricht 2,35% der ausgestellten Arabischen Trommeltauben und ist meilenweit entfernt von der Höchstnotenschwemme, die man in anderen SVs erlebt. Damit sorgen wir aber gleichzeitig dafür, dass die Höchstnote bei uns wirklich eine Qualitätsnote ist. Ein „v“ zählt in unseren Reihen noch etwas. Auf der anderen Seite zeigt sich, dass es in vielen Farbschlägen mittlerweile wirkliche Spitzenzuchten gibt, die sich einen Vorsprung vor ihrer Konkurrenz erarbeitet haben. Dies ist nicht nur Ausdruck einer gefestigten Zuchtbasis und dass sich die Arabische Trommeltaube aus ihren wechselhaften Anfangsjahren herausbewegt hat und nun über eine solide und treue Züchterschaft verfügt, sondern hierin versteckt sich auch der Auftrag, weiterhin dafür zu sorgen, andere Zuchten „mit ins Boot“ zu holen, Zuchtfortschritt auch zu teilen und für eine Durchlässigkeit zu sorgen, die es bei anderen Rassen leider nicht immer gibt. Dass dies in der Vergangenheit immer gut funktioniert hat lässt sich leicht daran sehen, dass einige der Zuchten, die heute ganz vorne stehen, erst vor ein paar Jahren mit dem Aufbau begonnen haben. Wenn wir also auf die Alleinstellungsmerkmale der Arabischen Trommeltaube zurückkommen wollen, mit denen dieser Bericht begonnen hat, dann muss man zur Trommelstimme und dem einmaligen Wesen unserer Taube auch unseren Sonderverein zählen. Nicht nur die „Mitgliederexplosion“ der letzten Jahre belegt die Beliebtheit unseres Sondervereins, sondern man kann sich von der freundschaftlichen Atmosphäre und dem tollen Miteinander auf jeder SV-Veranstaltung überzeugen. Dazu zählt auch, dass man als Anfänger auch „mit ins Boot“ geholt wird, sowohl im Hinblick auf die SV-Gemeinschaft als auch durch die Bereitstellung hochwertiger Zuchttiere.

Sebastian Zumholte

